

Medieninformation

21 | 11 | 2018

Vernetzung ermöglicht Gastgeben auf Vorarlberger Art

Umsetzungsprojekt der Tourismusstrategie zeigt Erfolg

Regionalität, Nachhaltigkeit, Gastfreundschaft und Vernetzung sind die Säulen der Vorarlberger Tourismusstrategie. „Vernetzung“ stand im Mittelpunkt des dritten Symposiums von „Gastgeben auf Vorarlberger Art“, das am 21. November im Werkraumhaus Andelsbuch über die Bühne ging. Das vor zwei Jahren gestartete Programm bringt die Strategie erfolgreich in die Tourismusbetriebe, was die ausgezeichneten Projekte unter Beweis stellten.

„Das Werkraumhaus ist seit fünf Jahren ein weithin sichtbares Symbol für Vernetzung, Schaufenster und Treffpunkt für die Handwerker aus dem Bregenzerwald“, stellt Christian Schützinger, Geschäftsführer von Vorarlberg Tourismus, fest. Damit war dieser Ort auch der ideale für das dritte Symposium von „Gastgeben auf Vorarlberger Art“ (GVA). „Das GVA-Programm unterstützt die Betriebe dabei, ihre Arbeit und Angebote weiterzuentwickeln, um die Werte der Tourismusstrategie – Regionalität, Nachhaltigkeit, Gastfreundschaft und Vernetzung – erlebbar zu machen“, erklärt Schützinger.

GVA wurde 2014 mit einer Pilotphase initiiert und befindet sich seit Ende 2016 im regulären Modus. Seither ist das Netzwerk gewachsen und hat zahlreiche Impulse hervorgebracht. Über die tauschten sich 100 Gastgeberinnen und Gastgeber sowie Interessierte am 21. November beim GVA-Symposium im Werkraumhaus in Andelsbuch aus. Das Symposium ist ein fixer Bestandteil des GVA-Jahres und gibt den Schwerpunkt für die kommenden zwölf Monate vor. 2018 war das Motto Nachhaltigkeit, 2019 heißt es Vernetzung.

Unter den ausgezeichneten GVA-Projekten war beispielsweise der Kräuterweg „Probiar Amol“ der Gruppe „Üsr Partena“. Er belebt den Ort und liefert Informationen über die Kräutervielfalt und vermittelt so die Werte Regionalität, Nachhaltigkeit und Vernetzung. Intelligente Zimmerarchitektur mit regionalen Handwerkern liefert die „Heiße Kiste“ im Hotel & Chalet Mondschein in Stuben. Sauna, Kamin und begehbare Garderobe wurden in einem ästhetischen Teil gebaut, sparen Platz und bieten dem Gast maximalen Komfort.

Von Gastgeber_innen für Gastgeber_innen

GVA ist ein Programm von Gastgebern für Gastgeber. Die Zahl der teilnehmenden Betriebe ist von etwa 50 im Vorjahr auf 73 gestiegen. Die Lenkung obliegt einem Steuerungskreis, dem neben Christian Schützinger auch Jutta Frick, Gastgeberin im Gesundheitshotel Bad Reuthe, und Dietmar Nußbaumer, Gastgeber im Gasthof Krone in Hittisau, angehören. Um die operative Umsetzung kümmern sich die im Frühjahr bestellte Projektkoordinatorin, Annemarie Felder, sowie ein vierköpfiges Team bei Vorarlberg Tourismus.

Medieninformation der Vorarlberg Tourismus GmbH

Poststraße 11 | Postfach 99 | 6850 Dornbirn | Austria

T +43.(0)5572.377033-0 | F +43.(0)5572.377033-5 | info@vorarlberg.travel | www.vorarlberg.travel

„Wir haben eine eigene ARGE Lernformate etabliert, die die Anliegen der Mitglieder den passenden Formaten zuweist, damit alle davon profitieren können“, erklärt Jutta Frick. So setzten sich einige Teilnehmer 2018 intensiv mit regionaler Fleischversorgung auseinander, ursprünglich in einer „GVA-Werkstatt“, dann in ERFA-Treffen – ERFA wie Erfahrungsaustausch. Im Zuge der Arbeit kam auch ein Kontakt mit der Lebensmittelkontrolle zustande. Durch die Zusammenarbeit wurde auf beiden Seiten – sowohl bei der Behörde, als auch bei den Gastronomen – das Verständnis für das jeweilige Gegenüber gefördert.

Die Datenschutzgrundverordnung und Lernräume waren Themen weiterer ERFA-Treffen. In Fachworkshops wurde erfolgreich vermittelt, wie man Gäste positiv überraschen kann und wie Gastgeber Hotelbewertungen für ihre Betriebe nutzen können. „Als neues Format haben wir ‚GVA zu Gast‘ etabliert, bei dem Branchenkollegen einen Blick hinter die Kulissen eines Betriebs werfen können, der ein spezifisches Anliegen gelöst hat“, berichtet Dietmar Nußbaumer: „In Hard haben wir uns beispielsweise ein traditionelles Hotel angeschaut, das ausschließlich von regionalen Handwerkern renoviert und in ein modernes Gästehaus umgewandelt wurde. In Eichenberg konnten wir von einem Kollegen mehr über seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit lokalen Landwirten erfahren.“

Symposion

Beim Symposion wurden an zehn verschiedenen Werkbänken erfolgreiche Beispiele für Vernetzung präsentiert. Klaus Riedl berichtete über die Vernetzung der Moorwirte im Bregenzerwald, Nicole Okhowat-Lehner über die Zusammenarbeit der GASCHT mit Ausbildungsbetrieben. Inspiration zur Vernetzung kam auch aus anderen Bereichen: Natürlich von den Werkraum-Handwerkern selbst, aber auch Collaboration-Tools wie vorarlberg.mitdenken.online oder die kooperatives Wirtschaften in Langenegg wurden präsentiert. Die Vernetzung im Tourismus stellte das GVA-Netzwerk zudem im Rahmen eines „World-Café“ auf den Prüfstand.

Programm und Schwerpunkte 2019

Die Akquisition von neuen Mitgliedern erfolgt in Einstiegsworkshops. Dieses Jahr haben zwei stattgefunden, für 2019 sind drei geplant. Ein weiteres Instrument von GVA ist der Einsatz von Mentorinnen und Mentoren. Aus einem Pool von Experten unterschiedlichster Fachrichtungen können sich GVA-Teilnehmer beraten lassen. Die Themen reichen vom Einsatz regionaler Handwerker bei Umbauten über die stärkere Verwendung regionaler Lebensmittel bis zur Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte. Für 2019 sind vier Einsätze vorgesehen.

Zusätzlich stehen vier Fachworkshops, beispielsweise zum Umgang mit Konflikten in der Kommunikation, und acht „GVA zu Gast“-Exkursionen am Programm. In ERFA-Treffen werden Themen wie „Inklusion“ und „5-Tage-Woche“ angegangen. Die ARGE Lernformate wird sich unmittelbar nach dem Symposion mit der Evaluation der bisherigen Netzwerk-Aktivitäten auseinandersetzen.

150 Mitglieder als Ziel

Christian Schützinger blickte auch auf die Anfänge des Programms zurück: „Ursprünglich hatten wir ein Zertifizierungsprogramm ins Auge gefasst. Daraus ist nun ein lebendiges Netzwerk geworden, in dem sich alle effektiv austauschen und individuell wachsen können.“ Dietmar Nußbaumer ergänzt: „Die aktive Teilnahme unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den verschiedenen GVA-Angeboten führt dazu, dass sie sich mit der Rolle als Gastgeber noch stärker als bisher identifizieren und sie auch leben.“

Die Zahl der Mitglieder in Relation zu den Teilnahmen an GVA-Angeboten liegt bei etwa eins zu zehn, weiß Christian Schützinger aus der Erfahrung der vergangenen beiden Jahre. „Das Ziel für 2020 sind 150 Mitglieder. Das würde rund 1.500 Teilnahmen an GVA-Angeboten bedeuten und einen deutlichen Schub für die Tourismusstrategie bewirken.“

Link: <https://gva.vorarlberg.travel/>

Factbox GVA

- *Zielsetzung:* Die Tourismusstrategie in den Betrieben umsetzen.
- *Werte:* Regionalität, Nachhaltigkeit, Gastfreundschaft und Vernetzung
- *Programmstart:* Ende 2016 (Pilotphase mit 26 Betrieben ab 2014)
- *Mitglieder:* 73
- *Veranstaltungen 2017/18:* 23 mit knapp 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Factbox „Werkbänke“ beim GVA-Symposion

- „Sterben unsere Wirtshäuser?“
Der Wert eines Gasthauses für das soziale Leben im Ort:
Johannes Herburger, Verein Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung
- „Digitalisierung – Unterstützung in der Vernetzung?!“
Collaboration-Tool vorarlberg.mitdenken.online
Elisa Polajner präsentiert Ergebnisse aus der Pilotphase.
Instagram: #gastgebenaufvorarlbergerart
- „Vernetzung Wirtshäuser“
Klaus Riedl berichtet über die Moorwirten und das Naturjuwel Moore Krumbach.
- „Vernetzung in der Bildung – GASCHT“
Nicole Okhowat-Lehner informiert über die Gastgeberschule für Tourismusberufe, Erfahrungen und Herausforderungen in der Vernetzung.
- „GVA-Selbsteinschätzung“
Erfahrungen aus der Praxis mit Jutta Metzler und Miriam Berkmann von Vorarlberg Tourismus
- „Vernetzung im Handwerk“
Geschichte des Werkraums Bregenzerwald
Erfahrungen aus 20 Jahren Vernetzung mit Renate Breuß

- „Kraft des kooperativen Wirtschaftens“
Zusammenspiel und Wertschöpfung im Ort am Beispiel der Dorfwährung Langenegg:
Dorfcafé, Dorfladen, regionale Währung
Gernot Jochum-Müller, Talente Vorarlberg,
und Christian Nußbaumer, Gemeinderat Langenegg
- „GVA-Mentorenbesuch“
Susanne Denk, Hotel Schwärzler, mit den GVA-Mentoren Markus Dietrich und Karin
Guldenschuh
- „Thema MitarbeiterInnen / Vernetzung – STARCARD“
Bindungs- und Vernetzungstool
Andrea Maikisch, Projektleiterin STARCARD
- Hier-kann-was-entstehen-Werkbank
„GVA Think Tank – DEIN Thema“
Verena Hetzenauer und Christian Schützinger

Factbox „ausgezeichnete Projekte“ beim GVA-Symposion

- „Probiar Amol“ von Üsr Partena:
Kräuterweg zur Ortsbelebung und Wissensvermittlung
- „Mitarbeiterakquise/-bindung“ von evenTZ Hospitality:
Informationsplattform „eventZone“ online und als App
- „ERFA-Hotelerie Montafon“ von den Hotels Zimba (Schruns) und Felbermayer
(Gaschurn):
Mitarbeiterweiterbildung im Verbund, Imageverbesserung für den Tourismus
- „Bildungsscheck“ von Montafon Tourismus:
Tourismus-Mitarbeiter können Angebote live erleben und sich inspirieren lassen
- „das Montafoner DU“ von Montafon Tourismus:
Markenentwicklungsprozess rund um ein höfliches, wertschätzendes DU
- „Die heiße Kiste“ von Hotel & Chalet Mondschein (Stuben):
platzsparende Integration von Sauna, Kamin und begehbarer Garderobe
- „VT 4.0“ von Vorarlberg Tourismus:
Prozess zur Verbesserung der agilen Zusammenarbeit und der Kooperationskultur

Fotos: <https://vorarlberg.eyebase.com/view/pinqJFmx4WB>

Rückfragehinweis:

Vorarlberg Tourismus, Mag. Daniela Kaulfus, Telefon 0043/(0)664 8369219, Mail
presse@vorarlberg.travel